

Unger Bernadette

Eröffnung des neuen Genlabors

Ab dem Schuljahr 2015/16 steht dem BORG Straßwalchen ein neues Genlabor zur Verfügung, in dem unsere naturwissenschaftlich begeisterten SchülerInnen zukünftig komplexe Experimente auf Uni Niveau durchführen können!

Am 19.10. wurde die hochwertige Ausrüstung das erste Mal in Betrieb genommen: Aus verschiedenen Fleisch- und Wurstproben extrahierten die SchülerInnen die DNA, um diese anschließend in der PCR (Polymerase Chain Reaction) zu vervielfältigen. In einer anschließenden Gelelektrophorese konnten die SchülerInnen schließlich herausfinden, um welche Tierart es sich bei den Proben handelte.



Juliane Windsperger 8bmus

Shakespeare in the Classroom

Der Schauspieler Andreas Simma (Toi-Haus Salzburg) spielt Szenenausschnitte aus Shakespeares Stücken in der Originalsprache in den Klassen 8b und der Englisch - Wahlpflichtgruppe der 6. Klasse.

Am 11. November 2015 erlebten wir, die Schülerinnen der 8bmus, eine ganz besondere Englischstunde. Thema der Unterrichtseinheit war die kreative Auseinandersetzung mit dem wohl populärsten Repräsen-

tanten der englischer Literatur: William Shakespeare. Durch den Schauspieler Andreas Simma sollten Shakespeares Figuren in unserem Klassenzimmer lebendig werden – das taten sie auch.

Mit viel Schweiß und Herzblut, sowie überaus theatralisch, gab uns der Künstler die Möglichkeit, jede einzelne Figur in ihren Eigenarten und mit Charme kennenzulernen: So schlüpfte er zum Beispiel in einen Moment in die Rolle des „Shylock“, einen alten jüdischen Geldverleiher, der sich zu jungen Damen hingezogen fühlt und in „The Merchant of Venice“ ein Pfund Fleisch seines Kunden als Zins verlangt und übernahm schon im nächsten die Rolle der sich sorgenden Amme aus dem weltbekanntesten Stück „Romeo and Juliet“.

Um überzeugend aufzutreten, brauchte es für den Schauspieler nicht mehr als ein einfaches Kostüm und die geballte Aufmerksamkeit der Schülerinnen, welche er in unserer Klasse problemlos für sich gewinnen konnte. Wenn wir Probleme



hatten, die Originalsprache zu verstehen, half Andreas Simma mit den nötigen Informationen zur Figur auf Deutsch nach. So konnten wir uns Schritt für Schritt den verschiedenen Rollen nähern und lernten, uns mit ihnen und ihrem Schöpfer zu identifizieren.

Die Stunde war für uns ein reines Vergnügen - ein Einblick sowohl in die Welt des Schauspiels als auch in die englischen Dichtung – die uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird



Unger Bernadette

Lehrausgang „Nuclear lies“



In Kooperation mit der PLAGE Salzburg (Plattform gegen Atomgefahren) und dem DAS KINO fand am 20.10. ein Lehrausgang der 7nat & 8nat in Biologie und Physik zum Thema „Atomenergie“ statt. Nachdem das Thema im Unterricht behandelt wurde, durften sich die

SchülerInnen im DAS KINO den Film „Nuclear lies“ ansehen. Im Anschluss fand eine spannende Diskussion mit dem indischen Regisseur Praved Krishnapilla statt.

Schwab T. & Mierl C.

Erstes BORG-Turnier 2015 – Hallenhockey

Am 12.11.2015 fand das erste BORG-Turnier im Schuljahr 2015/16 statt! 8 Klassen duellierten sich tapfer im Hallenhockey.

Nachdem sich einige Klassen, nach zahlreichen Motivierungsversuchen, bereiterklärt hatten um am Hockeyturnier teilzunehmen, konnten 8 verschiedene Klassen des Borg Straßwalchen gegenseitig ihr Können unter Beweis stellen. Erstmals wurde das Hockeyturnier mit einem neuen Spielmodus abgehalten: Jede Klasse stellte sich mit einer Mädchenmannschaft (3 Spielerinnen und eine Reservespielerin) und einer Burschenmannschaft (3 Spieler mit einem Reservespieler) auf. Zuerst

spielten die Mädchen fünf Minuten lang gegeneinander und anschließend durften die Burschen fünf Minuten, bei dem erspielten Spielstand der Mädchen, weiterkämpfen. Nach vielen spannenden Duellen kristallisierten sich schnell die Finalisten heraus. Im Finale spielte die 8amus gegen die 7nat. Da bei der 8ten Klasse der Spieler Felix Oberascher wegen eines zuvor passiertens Fouls zum Arzt musste, spielten sie mit ihrem Auswechselfspieler und mussten versuchen mit diesem Handicap umzugehen! Leider ohne Erfolg. Die 7nat gewann mit Glück und Geschick und ist somit der BORG Hockey Meister 2015.



Hangler Franka

Marko Feingold

Zeitzeuge und Auschwitzüberlebender

Gespräch mit einem Mann, der das Konzentrationslager Auschwitz überlebt hat.

Am 13. Oktober 2015 besuchten wir, die 7bmus gemeinsam mit Frau Wolfgruber, unserer Religions- und Ethiklehrerin, Herrn Marko Feingold, den Präsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg, in der Synagoge in Salzburg. Marko Feingold ist 102 Jahre alt und hat vier Konzentrationslager überlebt. Anschaulich erzählte er uns von sei-

nem Leben; vom Aufwachsen im Ersten Weltkrieg und der Zwischenkriegszeit, als er und sein Bruder in Italien ihr Geld machten, bis hin dazu wie er schließlich nach Auschwitz kam und danach noch drei weitere KZs überlebte und warum er jetzt in Salzburg wohnt. Seine Geschichte berührte uns sehr und zeigte uns wieder mal, wie schön unser Leben ist und wie froh wir sein können, dass wir nicht im Krieg leben müssen.

Sdraule-Fröhlich Elisabeth

Franz Kafka: Die Verwandlung

Theaterbesuch „Kafka“ der 7. Klassen im Schauspielhaus Salzburg.

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt.“

– Es ist einer dieser Sätze aus Kafkas umfangreichster Erzählung, die Kulturgeschichte schrieben. DIE VERWANDLUNG entstand im November und Dezember 1912 und wurde uns nun als Jugendstück im Schauspielhaus Salzburg präsentiert.

Regie führte Bernadette Heidegger,

die Bühne wurde von Vincent Mesnaritsch modern ausgestattet.

Thematisiert wird das Ausgegrenztsein des Einzelnen innerhalb einer gut situierten Familie, die sich urko-



misch gibt, wobei die Groteske noch gesteigert wird, je mehr sich Sohn Gregor in einen unappetitlichen Käfer verwandelt. Die runden, saftigen Früchte sind es, mit denen der Vater Gregor in einem Tobsuchtsanfall schicksalhafte Verletzung zufügen wird. Einsame Verzweiflung anstelle von Vertrautheit und Geborgenheit werden uns gezeigt.

Mit relativ einfachen Mitteln kreierte B. Heidegger ein faszinierendes und originelles Jugendstück, das unsere 7. Klassen beeindruckte und zum Nachdenken brachte.

Guggenberger Martin

BORG Fußballturnier

Kurz vor den Weihnachtsferien wurde es im Turnsaal des BORG Straßwalchen noch einmal richtig spannend.

Es war wieder Zeit für das legendäre Fußballturnier. Aufgrund einer ungeraden Teilnehmeranzahl (7) bekam die 8nat ein Freilos und war somit für das Finale qualifiziert. Von den verbleibenden sechs Mannschaften qualifizierten sich die 5amus, die 5nat und die gemischte Truppe der 8abmus für die Endrunde. Dort ging es hitzig zu. Doch nach spannenden Spielen konnte sich die 5nat als Sieger feiern lassen. Die 5amus erreichte den zweiten Platz und somit blieb nur noch ein Podestplatz übrig, den sich schließlich die 8abmus in einem nervenaufreißenden Endspiel gegen die 8nat sicherte.

Wiesner Eva

„Ein Sommernachtstraum“ in Schneegattern

Vom Sommer träumen durften die Schülerinnen und Schüler der Theatergruppe „THE.A(R)T.-AG“ des BORG Straßwalchen sowie mehrere hundert Zuseherinnen und Zuseher diesen Winter nicht nur spekulativ, denn im Volksheim Schneegattern wurde er vom 13.-15.01.2016 für alle fassbar – Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“.

Nicht allein die Tatsache, dass es auf der Bühne tropische Temperaturen erreichte, trug dazu bei, dass die Schauspieler und Schauspielerinnen sich anständig in ihre Rollen einfügen konnten. Es waren vor allem das monatelange Proben und die Auseinandersetzung mit Dramaturgie, Bühnenbild, Kostüm und der Rolle selbst, die das ermöglichten. Die Motivation, ob nun intrinsisch oder in Persona durch die beiden verantwortlichen Lehrerinnen, war es wohl auch, die den Prozess entscheidend vorantrieb und die Gruppe bis zur letzten Aufführung endgültig zu-

sammenschweißte. Und das obwohl, oder gerade weil, die Gruppenmitglieder sich aus allen Jahrgängen der Schule zusammenfanden. Mit Humor und dem nötigen komödiantischen Können gelang es, dem Publikum sein Lachen zu entlocken – trotz altertümlichem Vokabular, denn das Stück war so gekonnt adaptiert worden, dass den Zuschauern und Zuschauerinnen schlichtweg nichts anderes übrig blieb. Dabei unterstützten auch die besten Musiker und Musikerinnen sowie der Schulchor die Theatergruppe bei den Aufführungen bzw. wichtigen Proben und machten das Stück damit zu einem ganz exklusiven. Die Schülerinnen und Schüler lernten im Verlauf des Projekts, an ihre Grenzen zu gehen, durchzuhalten und immer weiter zu machen. Doch damit einher ging ein Erfolg, der sie all diese Dinge wertschätzen lässt. Genau dafür können sie alle dankbar und unglaublich stolz darauf sein.



Dürr C. & Trawöger C.

Workshop in der Radiofabrik

Anfang Februar machte die 7nat des Borg Straßwalchen einen Ausflug in die ARGE Kultur in Salzburg. Es ging darum, möglichst viel über Radiosendungen zu erfahren und zu lernen, wie viel Arbeit dahinter steckt.

Die „Radiofabrik“ stellte uns zwei Betreuerinnen zur Verfügung, die uns dabei halfen, unsere eigene Radiosendung zu gestalten. Zuerst lernten wir das Equipment kennen, mit dem wir uns sogleich auf den

Weg nach draußen machten, um unser eben gelerntes Wissen in die Tat umzusetzen. Danach bekamen wir einen kleinen Einblick in die Studios, in denen wir später unsere eigenen Sendung aufnehmen sollten. Im Endeffekt trug jede Gruppe mit einem zweiminütigen Beitrag zu einer Gesamtsendung bei, die man sich übrigens auf der Homepage der Radiofabrik unter der Rubrik „Workshops“ anhören kann!

Kraft Markus

3. Platz bei Latein-Landesolympiade

Bei der diesjährigen Latein-Olympiade in Salzburg erreichte Maria Schwarzmayr den dritten Platz in der Kategorie „Kurzlatein“.

Am 25. Februar 2016 fand im Borromäum in Salzburg die alljährliche Latein-Landesolympiade zum Thema „Mythos“ statt. Heuer stellten sich neben vielen anderen Bewerbern aus Salzburger Schulen vier SchülerInnen aus dem BORG Straßwalchen der Herausforderung, einen lateinischen Text in Maturalänge in zwei Stunden zu übersetzen; es waren dies Corinna Daxecker, Julia



Fabi, Felix Oberascher und Maria Schwarzmayr. Unsere Olympioniken

schlugen sich tapfer und bekamen bei der anschließenden Siegerehrung neben Süßigkeiten auch ein Teilnahmediplom verliehen. Groß war die Spannung, als die besten drei der jeweiligen Kategorie verkündet wurden: Maria Schwarzmayr erreichte mit ihrer hervorragenden Übersetzung den dritten Platz in der Kategorie „Vierjähriges Latein“. Wir gratulieren herzlich!! Aber auch die anderen können sich als Sieger fühlen, haben doch alle den Text gemeistert und damit eine gute Übung für die schriftliche Matura abgelegt!

6amus & 6bmus & 6nat

Selbstverteidigung

Die Burschenturngruppe der 6amus, 6bmus und 6nat nahmen von Dezember bis Jänner fast jede Woche 2-3 Stunden an einem Selbstverteidigungskurs teil.

Geschulte Ausbilder vom „Team Polizei“ zeigten uns Techniken, wie man sich in brenzlichen Situationen

im Alltag am besten wehren kann. Es gab auch eine extra Theoriestunde nur über das Thema „Was ist Notwehr, und wann gilt sie“. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht diese Techniken zu lernen und kombiniert in Situationen im Partnertraining anzuwenden.



Enzelsberger Marion & Földesi Stefan

BORG - Projekttag

Am 2. und 3. März fanden am BORG-Straßwalchen nun bereits zum 5. mal Projekttag statt. Dank einer Umfrage durch die Schülervertretung konnten die Interessen der Schülerinnen und Schüler in dem vielfältigen Kursangebot berücksichtigt werden. Zur Auswahl standen sowohl Projekte aus dem musisch kreativen Bereich, als auch zahlreiche Workshops mit naturwissenschaftlichen oder sportlichen Inhalten. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, sich für einen von insgesamt 13 Kursen zu entscheiden.

16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs

Der von Frau Professor Ana Klaric, einer ausgebildeten Rotkreuz-Notfall-Sanitäterin und Erste-Hilfe-Ausbildungs-Kursleiterin sehr professionell und lebensnah abgehaltene Erste-Hilfe-Kurs fand bei den Schülerinnen und Schülern großen Anklang.

Der Einstieg mit einem Filmausschnitt, in welchem Mr. Bean auf sehr skurrile Weise Erste Hilfe leistet, und der überraschenden Bewertung von Frau Klaric, er hätte fast alles richtig gemacht, hat neugierig gemacht. Was mache ich eigentlich wirklich, wenn da eine/r vor mir liegt und sich nicht mehr rührt? Frau Klaric hat uns alle Schritte vorgezeigt und jede/r konnte praktisch üben. Das können wir. Spannend waren auch alle Beispiele, die Frau Klaric aus ihrer 15-jährigen Erfahrung als ehrenamtliche Rot-Kreuz Sanitäterin erzählt hat.

Ja, was kann eigentlich alles an Schulen passieren? Ganz schön viel Bauchweh, Nasenbluten, Hitzekollaps, Erstickungsgefahr, Epilepsie, Insektenstich, Herzinfarkt, Schlangenbiss und und ...! Auf alle Eventualitäten wurde von Frau Klaric kompetent und humorvoll eingegangen. Da wissen wir nun, was zu tun ist und in unserer Macht steht. Und wenn wir auf der Straße zu einem Mopedunfall zurecht kommen, dann kann jede/r von uns die/den Verletzten ansprechen, den Motorradhelm lösen, überprüfen, ob sie/er noch atmet und sie/ihn in stabile Seitenlage bringen. Und nicht vergessen: Hilfe organisieren. Geübt ist geübt. Selbst mit einem Defibrillator können wir umgehen, und wenn nötig, unterschiedlichste Verbände anlegen. Der Kurs hat uns Kompetenzen vermittelt und vor allem Mut gemacht, bei Notfällen nicht wegzusehen, sondern hinzugehen und beherzt Erste Hilfe zu leisten.



(Maria Wolfsgruber)

Für mich war der Erste Hilfe Kurs sehr hilfreich und spannend, da man mit ganz einfachen Methoden einem Menschen helfen kann. Man soll ohne Scheu einfach das Beste geben und dem Betroffenen helfen.

(Ajla Hukic)

Mir persönlich hat der Erste Hilfe Kurs sehr gut gefallen. Er war sehr spannend und ist vor allem auch gültig für den Führerschein. Ich glaube, dass ich jetzt auch Ernstsituationen besser einschätzen kann und weiß, was ich bei verschiedenen Unfällen tun muss. Ich fühle mich auf alle Fälle sicherer.

(Franziska Handl)

Der Kurs war sehr interessant, lehrreich und gut geführt. Ich fühle mich auf Ernstfälle gut vorbereitet und kann mit den richtigen Methoden helfen. Natürlich hoffe ich, dass es nie zu einem Ernstfall kommt! Durch die Übungen hat sich alles gut eingepreßt. Ich bedanke mich herzlich.

(Alexandra Moser)

Der Erste Hilfe Kurs hat mir gezeigt, dass jeder Mensch helfen kann. Er hat mir Mut gegeben, um einmal vielleicht sogar Leben zu retten. Der Kurs selbst war interessant, spannend und lustig. Man ist mitgekommen und es wurde auch gut und deutlich erklärt. Das Selbstbewusstsein ist gestiegen und ich bin am Überlegen selbst eine Sanitäterausbildung zu beginnen.

(Isabella Pillichshammer)



Frau Klaric hat es super gemacht und ich habe viele neue Sachen gelernt, welche ich in meinem weiteren Leben – falls nötig – sicher anwenden werde.

(Karolina Pfeifenberger)

Diese zwei Tage waren echt super!! Frau Klaric hat alles super erklärt und sich auch die Zeit genommen, zu kontrollieren, ob es stimmt, was wir machen. Am besten fand ich, dass sie alles bis ins kleinste Detail erklären konnte.

(Peter Penninger)

Masken, Körperbemalung, Schmuck und Verkleidung

Frau Professor Czeinerowa, Prähauser und Kirchgasser haben die vielfältigen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sichtbar gemacht.

Ob Body-Painting mit Henna-Farben, die Gestaltung von Masken mittels verschiedener Techniken oder die Herstellung von Schmuck. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Freude am Werk und die eindrucksvollen Ergebnisse ihrer Arbeit sind in einem Schaukasten im Foyer unserer Schule zu bestaunen.

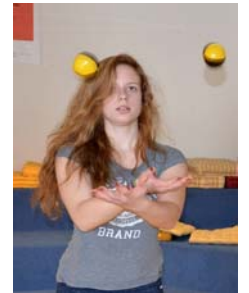


Fit und Gesund

Im Workshop „Fit und Gesund“ unter der Leitung von Herrn Prof. Leitinger und Herrn Prof. Allenberger gab es zuerst eine theoretische Einführung zum Thema „Kraft“, deren praktische Umsetzung anschließend im Injoy-Fitnessstudio in Straßwalchen erfolgte.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Kapitel „Ausdauer“, die dann in der Turnhalle des BORG in der Praxis erprobt wurde.

Wie man sich nach diesen Anstrengungen wieder regenerieren kann, z.B. durch Massage, Sauna oder im Wasser stand am Ende der Veranstaltung auf dem Programm.



Kochworkshop – Vegetarisch/Vegan

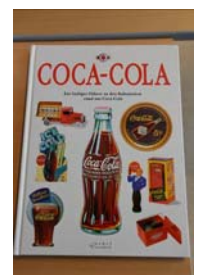
Das Kochworkshop-Projekt fand unter dem Motto „Vegetarisch/Vegan“ statt. Hierzu wurde in der Teeküche eine provisorische Küche eingerichtet damit in Kleingruppen zusammen gekocht werden konnte. Nach dem gemeinsamen Einkaufen wurden am ersten Tag von jeder Gruppe mit Hilfe einer Nudelmaschine selbst Bandnudeln hergestellt, sowie ein Basilikum-Pesto und eine Gemüsesoße zubereitet. Der zweite Tag stand unter asiatischem Stern, wobei zum einen vegetarische Maki's (Sushi-Reis-Rollen), und ein Gemüsecurry mit Couscous zubereitet wurden. Aufgrund eines Überschusses an Essen hatten auch einige andere Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte am zweiten Tag das Glück ein paar Bissen abzubekommen. Nachdem das sehr leckere Essen an beiden Tagen aufgegessen war, und die Küche gemeinsam aufgeräumt wurde endete der Kochworkshop mit gesättigten und hoffentlich glücklichen zehn Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer.



Coca Cola

Die Professorinnen Drechsler und Schwab leiteten das Projekt „Coca Cola“. Es ging um die Geschichte der Marke „Coca Cola“ und die Rolle dieser Marke in der Geschichte.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit dem Marketing von Coca Cola, analysierten Werbungen und erstellten einen eigenen Werbespot. So konnten sie, neben einem gemeinsamen Frühstück, ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



Zen-Buddhismus und Entspannungsübungen

Frau Professor Mastnakova und Herr Professor Dietl-Zeiner sorgten dafür, dass die Schülerinnen und Schüler am ersten Tag im Wasser (Schwimmbad) und am zweiten auf Yogamatten zur Ruhe kamen, um ihre innere Mitte (wieder)zufinden. Gestärkt bestreiten sie nun die verbleibenden arbeitsintensiven Monate vor den Sommerferien.

Impro-Theater

Ob eine Urlaubsreise auf den Mars oder andere skurrile Vorgaben: Unter der Leitung von Herrn Professor Gruber und der musikalischen Untermalung von Herrn Professor Berger durften Schülerinnen und Schülern in diesen beiden Tagen ihre Spontanität beweisen und lustige Aufgabenstellungen gezielt szenisch umsetzen.

**Zeit im Bild**

Kurs 11 - "Zeit im Bild" hielt, was der Titel versprach. Frau Professor Ahr und Herr Professor Wallinger stellten den Teilnehmenden eine repräsentative Auswahl an Graphic Novels, Cartoons und Comics zur Verfügung. Die Herausforderung bestand darin, den historischen Kontext und das zeitliche Umfeld mit dem gewählten Werk zu vergleichen.

Bionik, Biologie und Technik

In den beiden Tagen des Workshops "Bionik" beschäftigten sich unsere Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Frau Prof. Vitzthum und Frau Prof. Neudecker sowohl mit Isolationsstrategien von Tieren in der Antarktis als auch mit Gleit- und Flugstrategien von Pflanzensamen.

Biologie, Chemie und Informatik

Geschmacksexperimente, Schnapsherstellung, Medikamentenentwicklung sowie Einblicke in die Krebsforschung. Diese stellen nur einen kleinen Auszug aus dem großen Repertoire des Chemie-, Biologie- und Physik-Workshops dar, das von den Lehrkräften Unger, Renner und Eder im Chemiesaal veranstaltet wurde.

**Wahrnehmung im Alter**

Wie es sich anfühlt alt oder sehbehindert zu sein, konnten unsere Schülerinnen und Schüler während der beiden Projektstage am eigenen Leib erfahren. Mit gezielten Hilfsmitteln wie Blindenstöcken, Augenbinden etc... versuchten die Professorinnen Spitzer und Schmidbauer einen Eindruck zu vermitteln, gegen welche Schwierigkeiten einträchtige Menschen jeden Tag ankämpfen müssen.

Yoga und Spiraldynamik

Unter Anleitung einer fachkundigen Yogatrainerin beschäftigten sich unsere Schülerinnen und Schüler in diesem von Frau Prof. Sdraule und Frau Prof. Enzenhofer organisierten Workshop mit Ashtanga Yoga, dem achtfachen Yoga-Weg. Die Schülerinnen und Schüler waren fleißig bemüht, anhand von einfacheren und schwierigeren Übungen zu ihrer Mitte zu finden und Geist und Körper in Einklang zu bringen.

Erstelle deinen eigenen Stammbaum

Die Schülerinnen und Schüler des BORG beschäftigten sich an diesen beiden Tagen mit der Erforschung ihres eigenen Stammbaumes und ihrer Herkunft. Außerdem wurden Tagebücher aus der Kurrentschrift übersetzt und spannende Fakten im historischen Kontext analysiert und reflektiert. Dabei unterstützte sie die Website "matricula online", die eine große Bandbreite an digitalisierten Kirchenbüchern zur Verfügung stellt. Die Idee zu diesem Projekt hatte Herr Prof. Maderegger und Herr Prof. Kraft unterstützte ihn dabei.

Egger & Schmidbauer

BORG-SchülerInnen auf Erfolgskurs

Vom Fremdsprachenwettbewerb bis hin zur Schachmeisterschaft und Philosophieolympiade – die SchülerInnen des BORG Straßwalchen stellten ihre Talente sehr erfolgreich unter Beweis.

Beim diesjährigen Fremdsprachenwettbewerb am WIFI Salzburg erzielten Schülerinnen und Schüler aus den siebten und achten Klassen des BORG Straßwalchen hervorragende Platzierungen. Manuela Mai-



er konnte mit ihrem fabelhaften Englisch die Jury überzeugen und sicherte sich somit das Ticket für den Bundeswettbewerb in Wien. Andjela Ilic erreichte außerdem das Semifinale im Wettbewerb für Englisch.

Auch an der Schachmeisterschaft wurde teilgenommen. Nach einigen sehr spannenden Durchgängen durften sich die SchülerInnen über den tollen 4. Platz freuen.



Beim landesweiten Wettbewerb der jährlichen Philosophieolympiade sind SchülerInnen aufgefordert, Essays zu einem philosophischen Thema zu schreiben. Maria Schwarzmayr (5. Platz) und Juliane Windsperger (1. Platz) erzielten dabei hervorragende Ergebnisse! Als Landessiegerin wurde Juliane Windsperger für den Bundesbewerb der Philolympics nominiert, der im April in Salzburg stattfinden wird.

Egarter Marlene

Projekt WPF Englisch

Im Rahmen eines Shakespeare Projektes im Wahlpflichtfach Englisch (6. Klasse) hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, einen eigenen Text, inspiriert von Romeo und Julia, zu verfassen. Der folgende Text wurde von Marlene Egarter (7bmus) geschrieben.

My version of Romeo and Juliet

I was not allowed to love him. I knew this, although I couldn't do anything to help myself. I fell in love with him over and over again. I said to myself that it was wrong – just totally wrong, but deep down I didn't believe it. I knew it wasn't because it was just impossible that something that felt like this could ever be wrong. 24 hours a day my thoughts were of him and I knew that he loved me as much as I loved him. We met secretly, wherever we could, and we left secret messages in secret places for each other. We couldn't have more than a few hours together, but it was everything we

needed. What we felt was forbidden. In our society love for the enemy was punishable by death. I knew that and even though I couldn't help it, I had to see him. It was like a survival need, as if I couldn't live without him. I didn't know when this feud started, but it must have been centuries ago and we were the ones who had to live with the consequences. Hate, fear and the thirst for revenge poisoned our hearts and it felt like he and I were the only ones who knew the truth – peace didn't result from revenge but from forgiveness. However, there was no place for forgiveness in this cold and heartless world.

I didn't notice that she was following me. I realised later that she had found out our secret. I realised too late. I waited for my beloved, but he didn't come. Instead she came – the leader of our world and the worst enemy of his world. All of a sudden I had changed sides because now she was also my worst enemy. She told

me that that she had captured him and that she was going to execute him. No, she didn't tell me that she would execute him. She didn't tell me that she would execute me as well, but I could see it in her eyes – I could see the hate and the loathing and the only thing I was able to think about was that I couldn't give her what she wanted, which was to beg her not to kill me, or, even worse, to tell her that I didn't love him and that all I had done was a big mistake.

Our secret place was the clifftop. I couldn't see the abyss from where I stood, but I could see the sea and the waves and the vastness and I knew what to do. How could I have guessed that she was lying? Everything that she had said fitted perfectly together. But right at the moment when I took my last step I saw him. He was just a few seconds too late. I held out my hand and I could see his eyes widen when he saw what I was going to do. [...]

Lohnerer Johanna

Museum der Moderne: Carolee Schneemann

Zwischen sexueller Revolution und Selbstinszenierung.

Am 24. Februar 2016 hatte die 8A des BORG Straßwalchen eine Exkursion in das Museum der Moderne. Begleitet wurden wir von Frau Mag. Stephanie Prähauser.

In der Ausstellung wurden rund 350 Werke von Carolee Schneemann, mit der wir uns zuvor intensiv im Unterricht befassten, gezeigt. Carolee Schneemann ist eine 1939 in den USA geborene Fluxus-Künstlerin, Choreographin, Performerin und Autorin. Sie setzt sich mit der Rolle der Frau in der Gesellschaft auseinander und bricht Normen. Sie gehörte zu den Vorreiterinnen feministisch geprägter Kunst. Bekannt wurde sie vor allem für ihre zahlreichen Selbstdarstellungen. Hauptthemen ihrer Produktionen sind meist Sexu-

alität und Gender, häufig beschäftigt sie sich auch mit tabuisierten Themen, wodurch ihre Arbeiten immer wieder kritisiert und zensiert wurden. Ihre im Museum der Moderne gezeigten Werke verändern sich im Laufe der Ausstellung. Sie werden zunehmend plastischer und in Bewegung gesetzt. Das Thema „Bewegung und Raum“ zieht sich durch alle ihre Werke.

Am Morgen des 24. Februars trafen wir uns mit Frau Mag. Prähauser am Fuße des Mönchsberg-Lifts. Die Museumspädagogin Ulrike Guggenberger zeigte uns die zahlreichen Werke, die auf zwei Ebenen verteilt waren. Die Führung selbst war als interaktives Rollenspiel aufgebaut. Jeder Schüler bekam eine Rolle zugewiesen und musste am Ende der Führung die Ausstellung passend

zum gegebenen Charakter bewerten. Es war auch oft unsere eigene Meinung gefragt, unabhängig davon ob man den Werken von Schneemann positiv oder negativ gegenüberstand. Am Ende der Ausstellung durften wir selbst kreativ werden und ein Bild in einer außergewöhnlichen

7bmus

Auf der Opernbühne EIFERSUCHT und ihre Folgen

Die 7bmus nahm teil an einem Opernprojekt der Osterfestspiele Salzburg. Sie entwarfen in einem Fotoworkshop einen Fotokalender zum Thema Black and White und besuchten bei den Osterfestspielen die Hauptprobe von Otello im Großen Festspielhaus in Salzburg.

Wieder einmal hatten wir das Glück, bei einem sehr begehrten Schülerprojekt von Akzente Salzburg mitmachen zu dürfen, „Jugend und Osterfestspiele“. Auf dem Programm

des diesjährigen Festivals stand die Oper Otello von Giuseppe Verdi, in der kurz gefasst zwei sich liebende Menschen durch die Eifersucht zu Tode kommen.

Als Vorbereitung zu diesem Opernbesuch hatten wir uns für einen Fotoworkshop entschieden. Wir besuchten mit unserem Workshopleiter eine Ausstellung im Rupertinum, wo wir auf Besonderheiten in der Fotokunst hingewiesen wurden. Danach sollten wir uns selbst ans Fotografieren machen!

Im Rahmen einiger Unterrichtsstunden entstand nach einer umfassenden Diskussion, wofür Schwarz/Weiß in der Oper steht bzw. für uns stehen könnte, unser Fotokalender zum Thema Black and White, den ihr unten bewundern könnt. Diesen haben wir vor Euch schon im Rahmen einer großen Präsentation im ODEION in Salzburg 300 SchülerInnen aus dem ganzen Bundesland präsentiert. Den Abschluss des Projekts bildete der Besuch der Haupt-

probe, das ist die letzte Probe vor der Generalprobe und die erste, wo alle Elemente der Oper zusammengeführt werden (Kostüme, Bühnentechnik, Orchester....) Bei dem Gedanken, in eine Oper zu gehen, wird ja so manchem ein bisschen mulmig im Bauch, aber diese Aufführung



war wirklich schön! Naja, keine Kunst, wenn die Besten der Welt gemeinsam auf einer Bühne zusammenkommen. Wer den ganzen Fotokalender sehen möchte, findet ihn auf der Homepage der Schule.



Anzengruber Katharina

Vokalensembles in der Universität Salzburg

Bereits zum zweiten Mal präsentierte sich das Vokalensemble des BORG Straßwalchen am „Tag der Stimme“ in der Salzburger Universitätsaula.

Am 4.5.2016 fanden in Salzburg der „Tag der Stimme“ und die „Lange Nacht der Chöre“ statt. Die Veranstaltungen lieferten einen eindrucksvollen Beweis für die Vielfältigkeit und Qualität der Salzburger Chorszene und der dazugehörigen Schulchöre. So fand in der Großen Aula der Universität am Vormittag, unter Anwesenheit zahlreicher Politiker, ein eindrucksvolles Konzert



statt, bei dem auch das Vokalensemble des BORG Straßwalchen unter der Leitung von Katharina Anzengruber einen Auftritt absolvierte.

Mit viel Witz und auf hohem Niveau präsentierten die Schülerinnen und Schüler insgesamt drei Songs. Ihr Auftritt wurde mit tosendem Applaus belohnt.

Anzengruber Katharina

Sing and rock around the clock

Unter diesem Motto standen die heurigen Chor- und Bandtage, die vom 2. bis 4. März 2016 im Schloss Zell an der Pram stattfanden.

Bereits zum dritten Mal infolge machten sich am 2. März die Mitglieder des Schulchores und der Schulband des BORG Straßwalchen mit ihren Lehrerinnen Katrin Fraiße, Katharina Anzengruber und Eva-Maria Wiesner auf, um im Bildungszentrum Schloss Zell an der Pram drei Tage intensiv an einem Pro-

gramm zu proben, das im Rahmen des BORG-Abends sowie eines Konzerts in der Salzburger Universitätsaula am „Tag der Stimme“ präsentiert werden würde. Unter Einhaltung eines strikten Probeplans wurde täglich acht Stunden gearbeitet. Die anstrengenden Probezeiten hinderten die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen aber nicht daran, auch in den Pausen, oft bis spätabends, mit Leidenschaft zu singen, zu tanzen und zu musizieren.

Singen (und Musizieren) macht eben glücklich!



Geiersperger Andrea

Konzertbesuch im Großen Festspielhaus

Drei Klassen, die 5a, 6a und 6b besuchten am 8. April mit ihren MusiklehrerInnen in Salzburg ein Konzert der Philharmonie Salzburg im Großen Festspielhaus und stellten fest, dass Klassik nicht verstaubt sein muss!

Eine große Schülergruppe machte sich im April wieder mal auf den Weg von Straßwalchen ins Große Festspielhaus nach Salzburg. Die 5a, 6a und 6b ließen sich im vollbesetzten Großen Festspielhaus von der Philharmonie Salzburg im Schülerkonzert zu Begeisterungstürmen hinreißen.

Zu hören waren Stücke aus verschiedenen Musikepochen wie der Klas-

sik und der Romantik. Eine junge Seekirchner Solistin am Cello hat uns sehr beeindruckt! Vor allem die Stücke aus dem 20. Jahrhundert riefen Begeisterung hervor, die Tänzer gefielen dem jungen Publikum besonders. Bei so feuriger südamerikanischer Musik konnte man fast nicht auf dem Stuhl sitzen bleiben, vor allem dann nicht, als ein Musiker aus dem Orchester auch noch aufstand und tanzte, und Leute aus dem Publikum auf die Bühne holte.

Am Schluss des Konzerts hatte man wieder die Möglichkeit, ein Stück im Orchester mitzuspielen, was auch viele SchülerInnen taten, sogar das

Dirigentenpult wurde an einen Schüler übergeben, leider nicht an jemanden aus unserer Schule!

Es war ein tolles Erlebnis, gerne werden wir nächstes Jahr wieder kommen!

Prähauser Stefanie

Kulturtag 24. Mai

Das BORG Straßwalchen war am Aktionstag „Kulturelle Bildung. Salzburgs Schulen leben Kreativität“ in Salzburg mit dabei

Die SchülerInnen des BORG Straßwalchen haben es sich im Rahmen des Aktionstages zur Aufgabe gemacht, mit ihrer Performance die Bildungsreform zu karikieren. Wie eifrige Glucken brüten die Politiker und Politikerinnen auf ihren Reformen herum, streiten monatelang darüber, wem sie gehört, hüten sie wie ihre Augäpfel und preisen sie an

wie die Erfindung des Rads. Dabei gerät die tatsächliche Qualität und Sinnhaftigkeit des Projekts oft in den Hintergrund. Genau dies wollen



wir mit unserer Performance verdeutlichen. Sie zielt darauf ab, einen kritischen Blickwinkel auf die Bildungsreform aufzuzeigen. Fordert die Bevölkerung wieder einmal eine lästige Reform, dann läutet die Eieruhr. Es wird Zeit, die Reformen konstruktiv zu „bearbeiten“ und unsere Reformeier zu bebrüten, in Taubenkostümen, den Herren, aber auch Ratten der Lüfte Salzburgs. Dass dies keinen sonderlichen Fortschritt im Arbeitsprozess darstellt, ergibt sich von selbst.

Vitzthum Felicitas

Exkursion ins Haus der Natur

Am Mittwoch den 30.3. 2016 unternahm die 5 amus in Begleitung von Fr. Mag.a Neudecker und Fr. Mag.a Vitzthum eine Exkursion ins Haus der Natur in Salzburg.

Dank des schönen Wetters konnten wir bequem zu Fuß und per Bahn anreisen. Im Haus der Natur durften die SchülerInnen zunächst eigenständig die Ausstellung zum

menschlichen Körper erkunden und sich auch über das restliche Angebot des Hauses einen Überblick verschaffen. Anschließend nahmen wir am Programm „Fette, Zucker, Proteine“ teil, welches sich mit Nahrungsbestandteilen, ausgewogener Ernährung und auch Essstörungen beschäftigt. Am frühen Nachmittag endete der gelungene Ausflug wieder am BORG in Straßwalchen.



Unger Bernadette

Brain Awareness Week

6nat, 7nat & 8nat bei der Brain Awareness Week

In diesem Schuljahr konnten die naturwissenschaftlich interessierten SchülerInnen des BORG Straßwalchen wieder an der Internationalen Woche des Gehirns (Brain Awareness Week) im Haus der Natur teilnehmen und so Einblick in die Welt

der Wissenschaft erhalten! In unterschiedlichen Workshops der Universität Salzburg wurden spannende Fragen beantwortet wie: Ist Multitasking möglich? Wie entsteht Schmerz? Wie verändert die Nutzung von Smartphones unser Gehirn? Was passiert beim Konsum von Alkohol in unserem Gehirn? Wie können wir am besten lernen?

Eder Josef

Tolle Erfolge für das BORG-Runningteam!

Erstmals war das neu gegründete Laufteam des BORG Straßwalchen bei einem Wettbewerb vertreten und räumte gleich 3 Podestplätze ab!

Im Zuge des aktuellen Schuljahres formte sich Schritt für Schritt ein Laufteam an unserer Schule. Alles begann im Herbst, als sich einige motivierte LehrerInnen wöchentlich zum gemeinsamen Laufen trafen. Zu Beginn noch von den KollegInnen als Exoten bestaunt, war es das Ziel, so oft laufen zu gehen, bis wir „normal“ erschienen. Nach einigen Monaten an regelmäßiger Betätigung war der nächste logische Schritt, gemeinsam bei einem lokalen Event anzutreten. Aber klarerweise nicht „alleine“ sondern gemeinsam mit SchülerInnen.

Zur Vorbereitung wurden gemeinsame Trainingsläufe abgehalten und am 22.05.2016 war es soweit. Wir traten beim FITNESSLAUF – STRASSWALCHEN an.

Ohne große Erwartungen gingen wir an den Start und waren umso mehr freudig überrascht, dass wir auf An-

hieb so gute Resultate erzielten. Die Ergebnisse im Detail:

4,35km:

U18 weiblich: Katharina Gruber (5NAT), Rang 2

U18 männlich: Bendikt Kinzl (6AMUS), Rang 1

TEAM (Enzenhofer, Wiesner, Fröhlich): Rang 3

12km:

Wieland Hannes und Josef Eder: beide landeten im hinteren Feld und freuen sich, dass die Platzierungen verschwiegen werden...

Wir hoffen, dass dieser Event der Beginn einer langfristigen Bewegung an unserer Schule wird und in Zukunft noch mehr Leute regelmäßig die Laufschuhe für das BORG Straßwalchen schnüren.

Dürr C. & Trawöger C.

Filmworkshop der 7nat

Unter Aufsicht von unserem Betreuer Alex (Institut für Medienbildung Salzburg) durften wir uns im Produzieren von Filmen versuchen.

Am 8. und 9. Juni 2016 hatten wir die Chance unseren eigenen Film zu drehen. Das Thema des Films sollte die Kultur Österreich sei, deshalb bildeten wir fünf Gruppen, die jeweils einen Abschnitt zum Film beitrugen. Die eine übernahm die Mo-

deration, die anderen schwärmten in ganz Straßwalchen aus, um Passanten zu diversen Themen, welche mit der österreichischen Kultur zu tun hatten, zu befragen. Das „Drehbuch“ dazu hatten wir natürlich vorher gemeinsam erarbeitet.

Der zweite Tag stand uns zum Schneiden zur Verfügung. Im Großen und Ganzen hat uns der Workshop gefallen und das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Neudecker Caroline

Tiergartenbiologie im Wahlpflichtfach

Im Zuge des Wahlpflichtfaches Biologie der siebten Klassen stand, unter der Leitung von Frau Mag. Spitzer, dieses Semester u.a. der Themenschwerpunkt Tiergartenbiologie auf dem Plan. Dieser gliederte sich in einen Zoobesuch im Münchner Tierpark Hollabrunn, einem Theorieblock und anschließend in der Planung eines Geheges für eine ausgewählte Tierart.

Gestartet wurde am Mittwoch, den 18. Mai am Salzburger Hauptbahnhof, wo wir mit dem Bayernticket und der Deutschen Bahn die Reise nach München antraten. Am Münchner Hauptbahnhof angekommen, ging es mit der U-Bahn weiter. Nach nur wenigen U-Bahnstationen erreichten wir nach einem kurzen Fußmarsch den Isar-Eingang des Tierparks. Endlich angekommen, stand zuerst eine allgemeine Besprechung auf dem Programm. Im ersten Teil des Zoobesuchs spazierte die gesamte Gruppe gesammelt durch den Tierpark, die Schüler und Schülerinnen hatten zu einzelnen Tiergruppen Kurzreferate vorbereitet. So erhielten wir sowohl allgemeine Informationen, als auch wissenswertes über Haltung und Zucht, von Giraffen, Wölfen, Flamingos, Elefanten, Tigern, Eisbären und Co.

Im zweiten Teil des Zoobesuchs, konnten sich die Schüler und Schülerinnen selbst auf den Weg machen und die verschiedenen Tierarten in Ruhe ansehen. Besonders die „Welt der Affen“ hat großen Zuspruch erhalten, aber auch die Polarwelt ist mit den verschiedenen Pinguinarten sehr spannend und für eine Abkühlung gut. Am frühen Nachmittag mussten wir dann wieder die Heimreise antreten, die Zugfahrt konnte noch für ein Abschlussgespräch und zur Klärung von offenen Fragen genutzt werden.

Zwei Wochen später ging es dann im Klassenzimmer mit einem Theorieinput weiter. Dabei wurden allgemeine Eckpunkte, wie etwa die Verteilung und Anzahl von Zoos auf der

ganzen Welt, geschichtliche Aspekte und die Aufgaben von Zoos besprochen. Zu den Aufgaben zählen neben der Bildungsaufgabe und dem Erholungsfaktor vor allem auch der Artenschutz und die Forschung. Der Artenschutz zählt zum Bereich der Naturschutzbiologie, besser bekannt als „Conservation Biology“. Hier werden zwei grundlegende Ansätze klassifiziert. Eine Tierart kann entweder in ihrem natürlichen Lebens-



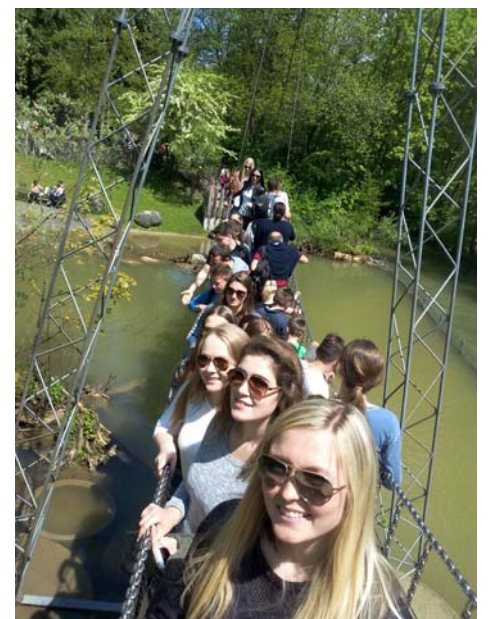
raum geschützt werden, oder außerhalb des eigenen Lebensraums. Zum ersten Bereich zählt auch der Schutz des Lebensraumes selbst. Im zweiten Bereich, werden die Tiere in Einrichtungen, wie Zoos, gezüchtet, mit dem Ziel die Art bzw. die Artenvielfalt zu erhalten. Häufig werden diese Ansätze verfolgt, wenn der natürliche Lebensraum großräumig vernichtet wurde, hier spielen Tierparks als „Last Resorts“ eine wichtige Rolle. Durch internationale Programme und Kooperationen sind Zoos in beide Formen der „Conservation Biology“ involviert.

Als Beispiel wurde die Wiedersiedlung des Przewalski-Pferdes in der Mongolei und in China genannt. Es war seit den 1950er Jahren ausgestorben. Durch die erfolgreiche Zucht in zoologischen Gärten konnten neue Populationen in den 1990er Jahren erfolgreich wiederangesiedelt werden.

Neben dem Artenschutz stand auch der Tierschutz, als letzter Programmpunkt des Vortrags, auf dem Plan. Artgerechte Tierhaltung ist für Tiere in Gefangenschaft unabdingbar, um keine Verhaltensauffälligkeiten

zu entwickeln, sowie physische oder psychische Schäden zu vermeiden. Die Termini aus der Biologie, die in diesem Zusammenhang verwendet werden, heißen „Environmental“ und „Behavioral Enrichment“, was so viel wie „Umgebung anreichern“ bzw. „Verhalten anreichern“ bedeutet. Zum Wohlfühlen zählen nicht nur eine saubere und gut strukturierte Umgebung, Futter und soziale Kontakte, sondern auch die Möglichkeit, dass die Tiere ihre geistigen Fähigkeiten einsetzen und erweitern können. Hier werden Strategien überlegt, bei der das Tier Aufgaben lösen muss, die es in Freiheit ständig bewältigen muss (Futtersuche, körperliche Aktivität, geistige Forderungen und Beanspruchung der Sinne).

Mit Hilfe der Informationen aus dem Tierpark München und dem Vortrag sollten die Schülerinnen und Schüler ein Zoogehege für eine ausgewählte Tierart entwerfen. Dabei mussten alle Tierschutzaspekte beachtet werden, aber auch die Wünsche der Besucher und Besucherinnen – die die verschiedenen Tiere auch zu Gesicht bekommen möchten, sowie die Anforderungen des Personals und der Tierpfleger, die einen sicheren Zugang zu den Gehegen benötigen.



Gruber Peter

Paris-Reise der 6bms

Die 6bms war in diesem Schuljahr unterwegs in der französischen Hauptstadt. Trotz viel Regens war es eine spannende und informative Woche mit vielen Highlights.

Am Sonntag um 2:30 in der Nacht ging's für unsere Klasse auf nach Paris! Die Zugfahrt war anstrengend aber trotzdem sehr lustig.

In Paris angekommen erwartete uns leider das schlechte Wetter, doch wir ließen uns dadurch nicht unterkriegen und besuchten den Künstlerort „Montmartre“. Dort besichtigten wir „Sacre-Coeur“, ein beeindruckendes Kirchengebäude.

Am nächsten Tag erkundete unsere Klasse mit einem Guide die Stadt. Wir besuchten Plätze und Bauten, darunter die berühmte „Notre-Dame“. Am Abend machten wir eine Bootsfahrt auf der Seine und erlebten Paris in der Abenddämmerung. Der Tag war sehr beeindruckend und informativ.

Am Dienstag fuhren wir mit der ganzen Klasse ins Disneyland. Leider spielte das Wetter nicht so mit, wie wir es gerne gehabt hätten, aber wir ließen uns den Tag trotzdem nicht vermiesen und hatten trotz

Regen eine Menge Spaß im Eurodisney Paris.

Mittwochs war ein sehr anstrengender aber auch ereignisreicher und aufregender Tag. Wir besuchten die wichtigsten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten ganz Paris'. Den Triumphbogen auf der Champs-Élysées, die eine der berühmtesten und teuersten Straßen von Paris ist. Den Eiffelturm, das Wahrzeichen Paris', bei dem wir vor Begeisterung gefühlte tausend Fotos schossen. Und schlussendlich noch das Louvre, ein beeindruckendes Museum, in dem die Mona Lisa, Leonardo da Vinci's Meisterwerk, hängt.

Am Donnerstag besuchten wir das Schloss „Versailles“, welches wir aufgrund eines Stromausfalls erst verspätet betreten konnten – das Warten hatte sich aber definitiv gelohnt!

Nach einer kurzen Mittagspause gingen wir in das Einkaufszentrum „Les Halles“ in der Nähe des „Centre Georges Pomidou“. Am Abend sahen wir uns dort einen Film an.

Den Freitagvormittag verbrachten wir im Museum „Cité des Sciences et l'Industrie“, wo wir uns dann auch

im 180°-Imaxx-Kino „Géode“ einen sehr interessanten Kurzfilm über Wale ansahen.

Nachmittags konnten wir abermals die Gassen des Künstlerviertels „Montmartre“ entdecken und die letzten Souvenirs besorgen. Am Abend gingen wir alle zusammen ins Restaurant „L'Evidence“ essen.

Die Woche ging schnell vorüber und so kam der Samstag – der Tag der Abreise. Unser Schnellzug brachte uns pünktlich um 9:10 wieder zurück nach München. Aufregung lag in den Gesichtern. Heil angekommen im Münchner Hbf stand uns unser letzter Abschnitt, nämlich mit dem Bus zurück nach Hause, bevor. Wobei es nun schon ziemlich anstrengend wurde, da jeder müde und erschöpft war. Jeder stieg mit einem lächelnden und einem weinenden Auge – einerseits froh, wieder zu Hause zu sein, andererseits traurig, weil die schöne Reise nun vorbei war – aus dem Bus.

Aber eines ist sicher: Jedem von uns wird diese einzigartige Woche, die wir gemeinsam mit Freunden in Paris verbrachten, für immer im Gedächtnis bleiben.

Eder Josef

Sterne über Straßwalchen

Welche Sterne stehen am Himmel? Wie sehen Planeten durch ein Teleskop aus? Wie orientiere ich mich am Himmel? Die 7NAT hat sich in der Nacht vom 23.Juni diesen spannenden Fragen gestellt.

Wenn man am Abend in den Himmel blickt, kann man jede Menge Lichtpunkte erkennen. Die meisten funkeln, manche senden ein ruhigeres Licht aus. Und schon haben wir gelernt, wie man Sterne von Planeten unterscheiden kann! Ruhiges Licht bedeutet Planet, funkeln lässt auf einen Stern schließen. Aktuell kann man am Nachthimmel

gleichzeitig drei Planeten bewundern. Hoch am Himmel thront der Gasriese Jupiter. Die Schüler waren fasziniert von seinen Wolkenstreifen und freuten sich, endlich die 4 Galilei'schen Monde live zu sehen.

Nun schwenkten die Teleskope zu dem orangen Lichtpunkt im Osten.

Hier war nun der Mars zu erkennen, welcher mit hoher Vergrößerung aussieht wie eine unscharfe Orange. Als dritter im Bunde war nun der Saturn an der Reihe. Es ist immer wieder erstaunlich, wie gut man in dieser Entfernung seine Ringe erkennen kann Begleitet wird der Saturn von seinem hellsten Mond Titan.

Nun noch schnell den Polarstern mit Hilfe des großen Wagens gesucht und dann ging es mit der Erkenntnis nach Hause, dass man nicht nur im Fitnessstudio „himmlische Körper“ beobachten kann.



5am & 5bm & 5nat

Sportwoche Kärnten

Die 5. Klassen waren Ende Mai in Döbriach am Millstättersee um dort ihre Sportwoche zu verbringen.

Es gab verschiedene Sportarten, aus denen man sich höchstens zwei aussuchen konnte. Zur Wahl standen Kletten, Tennis, Surfen, Segeln, Bi-



ken und Wakeboarden, welche man zweimal am Tag hatte. Am Abend und zwischen den Sportarten konnten die Schüler ihre Freizeit am See genießen, denn besonders an den ersten Tagen war das Wetter schön. Man konnte mit Tretbooten auf den See hinaus fahren, schwimmen gehen oder Volleyball spielen und die Schüler machten sich eine schöne Zeit. Leider veränderte sich im Laufe der Woche das Wetter und einige Übungseinheiten fanden bei leichtem Regen statt. Das Frühstück gab es im Heim, das Mittag- und Abendessen bekamen wir in einer Pizzeria.



Abends servierte man uns oft unterschiedliche Pizzas, was die meisten Schülern sehr freute. Die Woche verging leider sehr schnell und am letzten Tag wurde ein Tennisturnier veranstaltet, an dem jeder teilnehmen konnte und fast alle waren mit Einsatz dabei.

Schwab T. & Mierl C.

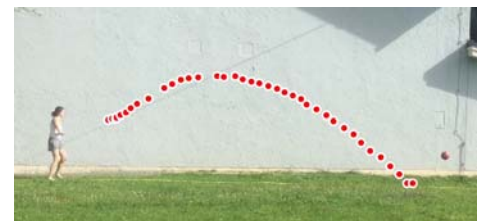
Sport-Physik - fächerübergreifender Unterricht

Bei einem dreistündigen Projekt konnte die 6nat die Theorie zu Rotationen, Stabilität, Körperschwerpunkt, Arbeit/Energie und schiefe Würfe noch einmal am eigenen Leib erfahren.

Zum Abschluss des Physik- und des Sportunterrichts wurde von der Sportlehrerin Enzenhofer Tanja und dem Physiklehrer Fröhlich Sebastian ein fächerübergreifender Unterricht vorbereitet und durchgeführt. Dabei konnten die Schüler und Schülerinnen der 6NAT im Stationenbetrieb auf insgesamt 7 Stationen die physikalische Theorie mit der Praxis verbinden und die Auswirkungen so mancher Effekte am

eigenen Leib erfahren. Hierbei wurden die Begriffe Standfestigkeit, Gleichgewicht und Körperschwerpunkt, Arbeit und Energie, Rotationen und Drehimpuls, sowie der schiefe Wurf im Sport noch einmal genauer unter die Lupe genommen. Bei der Durchführung der Aufgaben so mancher Station, wurde sicherlich dem oder der einen oder anderen auf dem Stepper warm, oder auf dem Drehsessel schwindelig. Ebenfalls befasste sich eine Station mit der Videoanalyse zum schiefen Wurf, um die theoretischen Berechnungen mit dem real Gemessenen zu vergleichen. Hier konnten die Schüler/innen unter anderem Einblick in ein Videoanalyseprogramm,

welches als App auf ein Tablet installiert wurde, nehmen.



Wallinger Johannes

Lehrausgang Wahlpflichtfach Geschichte

Abschluss des Geschichte Wahlpflichtfachs in Straßwalchen.

Um das Schuljahr abzuschließen, beschlossen die Schüler einen Lehrerausgang zu veranstalten. Weil das Thema in den Bereich Geschichte passte, wählten wir das Thema Lokalgeschichte von Straßwalchen. In der Doppelstunde vor dem Ausgang informierten wir uns über die Geschichte von Straßwalchen, bevor wir am 29.06 den Lehrerausgang begonnen haben, dazu nützten wir die Doppelstunde Wpf Geschichte. Wir gingen entlang des Informationsweges „Straßwalchen erzählt,...“ durch Straßwalchen. Anhand von 42 Gedenktafeln, welche quer über den Marktplatz verteilt sind, erfuhren

wir viele spannende Dinge. Zum Beispiel, dass das Wappen von Straßwalchen vom Erzbischof vergeben wurde und dass das erste Gebäude von Straßwalchen zurzeit von Karl dem Großen erbaut wurde. Unsere Schule wurde von den Bürgern von Straßwalchen finanziert, weil Straßwalchen das Vermögen durch Kriegsanleihe im Ersten Weltkrieg verlor. Nachdem Lehrerausgang gingen wir noch Eis essen. Die Schüler waren so begeistert, dass sie einen solchen Lehrerausgang jede Woche veranstalten wollen. „Die Schüler waren so interessiert und ruhig, als wären sie nicht dagewesen“, scherzte der Professor. Die Schüler sagten: „Es war ein sehr guter Abschluss!“

Wallinger Johannes

Kulturfahrt Gardasee

Die heurigen Projektstage führten die SchülerInnen der 6am und der 7bm nach Italien – an den Gardasee.

Vom 20. bis 24. Juni erlebten die SchülerInnen der 6am und 7bm eine Kulturfahrt an den Gardasee – und waren begeistert! Die teilnehmenden Lehrer Schwab Elisabeth und Wallinger Johannes hatten (mit Hilfe von Fr. Drechsler) ein attraktives Programm erstellt, das neben einigen Programmpunkten auch Raum

für Eigenaktivitäten bot.

Das fing schon beim Einsteigen in den großen und gepflegten Reisebus an – und setzte sich mit der Mittagspause in Bozen fort. Gegen Abend ging es in einem Bergdorf in den Wasserfallpark – eine gute Abwechslung nach langer Fahrt!

Dienstagvormittag stand eine Bootsfahrt auf dem Programm, um einen Eindruck vom Gardasee zu bekommen. Von Salò aus fuhren wir nach Verona, wo wir eine nette Stadtführung genossen. Danach gab es reichlich Zeit, um die Stadt individuell zu erkunden.

Mittwochs wurde die Halbinsel in Sirmione mit einem Speed Boot umrundet und am späten Nachmittag ging es zu den „Floating Peers“ zum Iseosee. Leider schafften wir es wegen Staus und völliger Überlastung nicht zur Christo-Aktion.

Donnerstag fuhren zu einer Schleu-



sen, Kanal und Mühlenbrücke, an die sich ein recht pittoresker und romantischer Ort anschloss. Die restlichen Stunden des Tages verbrachten wir im Gardaland.

Wegen der hohen Temperaturen wurde die für Freitagvormittag vorgesehene Wanderung einvernehmlich gecancelt, dafür hatten wir noch ein gemeinsames Mittagessen in Innsbruck.

Wir alle hätten unsere Projektwoche auch noch länger am Gardasee ausgehalten!



Nemeth Stefanie & Schwab Elisabeth

Sprachreise Edinburgh

Vom 29. Juni bis 06. Juli 2016 fand die Sprachreise der 6nat in Edinburgh statt.

In der vorletzten Schulwoche ging es für die 6nat in Richtung Schottland, das Ziel war das „Athen des Nordens“ – die schöne Stadt Edinburgh.



An erster Stelle stand die Verbesserung der Sprachkenntnisse in Englisch, so gab es an den Vormittagen abwechslungsreiche und lustige Unterrichtsstunden mit schottischen Lehrern und abends anregende Gespräche in den jeweiligen Gastfamilien, die unseren Schüler und Schülerinnen auch einen Einblick in die Kultur des Landes gewährten. Nachmittags und am Wochenende widmeten wir uns dem näheren Kennenlernen Edinburghs und seiner Umgebung, wobei wir viele Informationen zur Geschichte Schottlands erhielten. Besonders in Erinnerung werden uns unter anderem die gruseligen Schilderungen bleiben, von denen unsere Führungen durch sämtliche Attraktionen begleitet waren.

Als sehr eindrucksvoll empfanden wir alle auch unsere Wanderung entlang der Küste von Fife und die dabei besuchten Fischerdörfer. Den letzten Abend verbrachten wir tanzend bei einem traditionellen schottischen Ceilidh, bei welchem die Tanztalente unserer Schülerinnen und Schüler zur Geltung kamen.

